



Stiftsvorstand Christoph Fritsche gratuliert den Absolventen der Kombi-qualifizierung gemeinsam mit ihren Dozentinnen Rita Müller und Ele

Diekmann sowie den stellvertretenden Bürgermeisterinnen Bad Salzful- lens Beate Hoffmann-Hildebrand und Vlothos Christel Maack (rechts).

Engagiert für Hilfebedürftige

Absolventen feiern den Abschluss der achten Qualifizierung vom Förderverein Zeitspende

Vlotho/Bad Salzful- len (VZ). Zehn Jahre Förder- verein Zeitspende, elf Kombi- qualifikationen zum Pflegebe- gleiter und Zeitspender – das ist die Bilanz einer Ausbildung von Ehrenamtlichen, die Ele Diekmann und Rita Müller vom Verein bewirkt haben.

Um Pflege auf Dauer leisten zu können, benötigen pflegende Angehörige Unterstützung. Diese bekommen sie von den Pflegebegleitern, die zuhören, beraten und nach Lösungen in schwierigen Situationen suchen. Zeitspender investieren ihre Zeit in Spaziergän-

ge, Hilfen im Alltag oder Beistand bei Krankheit oder Einsamkeit.

Als Lohn erhalten die ehrenamtlich Tätigen vor allem Anerkennung für ihre Arbeit; auch im Rahmen der diesjährigen Abschlussfeier zur Kombi-Qualifizierung, an der die stellvertretenden Bürgermeisterinnen der Stadt Bad Salzful- len Beate Hoffmann-Hildebrand und der Stadt Vlotho Christel Maack sowie Stiftsvorstand Christoph Fritsche teilnahmen.

Im Auftrag der Stadt Bad Salzful- len überreichte Beate Hoffmann- Hildebrand die Urkunden und Pflegebegleiterausweise an die Absolventen des Kurses. Christel Maack übernahm diese Aufgabe für die Teilnehmer aus Vlotho. »Für Ihre zukünftige Tätigkeit wünsche ich

Ihnen viel Kraft und Erfolg. Ihr ehrenamtlicher Einsatz unterstützt unsere professionelle Arbeit in der Pflege«, betont Stiftsvorstand Christoph Fritsche die gute Zusammenarbeit zwischen dem Förderverein Zeitspende und dem Stift zu Wüsten. Das sehen auch Ele Diekmann und Rita Müller so. Sie bedankten sich beim Stift, dass sie nunmehr zum achten Mal die Räumlichkeiten nutzen durften.

Die neuen Pflegebegleiter und Zeitspender informierten sich bei Christoph Fritsche über das neue Projekt des Stiftes in Schötmar. »Voraussichtlich Mitte 2016 eröffnet das Stift Schötmar. Neben 34 Seniorenwohnungen wird es dort eine Tagespflege mit 12 Plätzen und drei Seniorenwohngemein-

schaften mit jeweils acht Bewohnern geben. Insbesondere die Wohngemeinschaften können bis zu einer bestimmten Grenze als Alternative zum Pflegeheim verstanden werden«, berichtete er.

Ele Diekmann empfindet insbesondere die Eröffnung der Tagespflege als wichtig und sinnvoll. Auch sie bedankte sich mit Rita Müller bei den Teilnehmern des Kurses für ideenreiche und konstruktive Unterrichtsstunden. Was sie in diesen gelernt haben, zeigten die Absolventinnen und Absolventen zum Abschluss der Feierstunde in einem Rollenspiel sowie bei der Vorstellung der Bedeutung der Buchstaben Z-E-I-T-S-P-E-N-D-E-R für ihre zukünftige ehrenamtliche Tätigkeit.